



**HALBJAHRES-
FINANZBERICHT**

ZUM 30. JUNI 2017

HIGHLIGHTS

Erreichung wesentlicher Meilensteine bei den klinischen Studien mit dem Hauptprodukt Lefitolimod:

- Ergebnisse der Erweiterungsphase der TEACH-Studie in HIV
- Erste Ergebnisse der explorativen Phase-II-Studie IMPULSE
- Abschluss der Patientenrekrutierung für die Zulassungsstudie IMPALA
- MOLOGENs Kooperationspartner Aarhus University erhält von Gilead Fördermittel für eine Kombinationsstudie von Lefitolimod in HIV

Weitere Finanzierung und Investments für Studienfortschritte:

- Erfolgreiche Begebung der Wandelschuldverschreibung 2017/2025 über 5 Mio. €
- Studienfortschritte und Partnering-Aktivitäten führten erwartungsgemäß zu Anstieg der Aufwendungen
- EBIT entsprechend unter Vergleichszeitraum des Vorjahres

Dr. Matthias Baumann seit 1. Mai 2017 neuer Chief Medical Officer (CMO): Verantwortlich für die Bereiche Forschung, präklinische und klinische Entwicklung, Medikamentenzulassung sowie die klinische Strategie.

KENNZAHLEN (IFRS)

In Mio. €	Q2 2017	Q2 2016	Veränderung %	H1 2017	H1 2016	Veränderung %
Umsatzerlöse	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Betriebsergebnis (EBIT)	-5,4	-5,3	2	-10,5	-9,8	7
Aufwandstruktur						
Personalaufwand	1,4	1,8	-22	2,6	3,1	-16
Aufwand Forschung & Entwicklung	4,1	3,4	21	8,0	7,1	13
Ergebnis per Aktie in € (unverwässert)	-0,16	-0,24	-33	-0,31	-0,44	-30
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-5,2	-4,8	8	-11,2	-9,2	22
	30 Juni 2017	31 Dez. 2016	Veränderung %			
Liquide Mittel	14,2	20,5	-31			
Eigenkapital	1,8	11,8	-85			
Eigenkapitalquote	12%	55%	-78			
Bilanzsumme	15,1	21,4	-29			
Anzahl der Mitarbeiter	50	59	-15			

INHALT

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2017	4
Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017	19
Gesamtergebnisrechnung	20
Bilanz	21
Kapitalflussrechnung	22
Eigenkapitalveränderungsrechnung	23
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	35
Finanzkalender / Impressum	36

ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2017

- Fortführung der klinischen Studien mit Lefitolimod und geplante Auslagerung der Produktion bildeten Schwerpunkte der operativen Aktivitäten
- Positive Daten aus präklinischen Studien jeweils mit Lefitolimod und EnanDIM[®] in Kombination mit Checkpoint-Inhibitoren vorgestellt
- EBIT-Rückgang bedingt durch Anstieg der Aufwendungen für F&E sowie für Business Development
- Erfolgreiche Platzierung der Wandelschuldverschreibung 2017/25; erstmalig Zinsaufwand für die Wandelschuldverschreibungen

Im ersten Halbjahr 2017 lag der Fokus des operativen Geschäfts auf dem Hauptprodukt, dem TLR9-Agonisten Lefitolimod. Vorbereitende Aktivitäten zur möglichen Zulassung des Immuntherapeutikums wurden weiter vorangebracht. Dazu gehören insbesondere vorbereitende Maßnahmen zur Auslagerung der Produktion und das Hochfahren dieser auf Marktmaßstab. In Bezug auf die vier klinischen Studien mit Lefitolimod wurden ebenfalls weitere Fortschritte und wesentliche Meilensteine erzielt: So wurde die Rekrutierung der geplanten Anzahl an Patienten in die Phase-III-Zulassungsstudie IMPALA in Darmkrebs abgeschlossen. Für die explorative IMPULSE Phase-II-Studie in kleinzelligem Lungenkrebs wurden erste Ergebnisse vorgestellt. Unmittelbar vor Veröffentlichung dieses Zwischenberichts sind die wesentlichen Ergebnisse für die Erweiterungsphase der TEACH-Studie (Phase-Ib/Ila in HIV) veröffentlicht worden. Die Patientenrekrutierung der Phase-I-Kombinationsstudie mit dem Checkpoint-Inhibitor Yervoy[®] in Zusammenarbeit mit dem MD Anderson Cancer Center in Texas macht Fortschritte. Zudem hat MOLOGEN jeweils positive Daten aus präklinischen Studien mit Lefitolimod bzw. EnanDIM[®] in Kombination mit Checkpoint-Inhibitoren auf internationalen wissenschaftlichen Kongressen präsentiert.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen mit 8,0 Mio. € über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (H1 2016: 7,1 Mio. €). Darüber hinaus entstanden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erstmalig materielle Aufwendungen für Business Development um eine Partnerschaft bzw. ein Lizenzabkommen zu ermöglichen. Dem entsprechend lag das EBIT mit -10,5 Mio. € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums

von -9,8 Mio. €. Die zum 30. Juni 2017 vorhandenen liquiden Mittel betragen 14,2 Mio. € (31.12.2016: 20,5 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurde eine Wandelschuldverschreibung mit 4,99 Mio. € platziert; zudem wurde erstmalig Zinsaufwand für die Wandelschuldverschreibungen verbucht.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Positive Entwicklung der Weltwirtschaft im 1. Halbjahr 2017
- IWF prognostiziert für 2017 Weltwirtschaftswachstum von 3,5 %
- Gefestigter Erholungskurs im Euroraum

Die Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr moderat, aber dennoch positiv entwickelt. Der Internationale Währungsfond (IWF) hat seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum um 0,4 Prozent auf 3,5 Prozent angehoben. Dabei profitieren laut IWF vor allem die Schwellen- und Entwicklungsländer. Die Rohstoffpreise steigen, während für China und andere rohstoffimportierende Länder ein gleichbleibend starkes Wirtschaftswachstum erwartet wird.

In den USA hat die Wachstumsgeschwindigkeit leicht an Dynamik gewonnen. Die Erwartungen an eine gelockerte Finanzpolitik Donald Trumps haben den Dollar gestärkt und das Interesse an US-Staatsanleihen gesteigert. Zudem war zuletzt ein Anstieg der privaten Konsumausgaben in den USA zu beobachten.

Der Euroraum hat sich in den vergangenen Monaten weiter gefestigt, nicht zuletzt aufgrund einiger beseitigter politischer Unsicherheiten wie beispielsweise die Wahlen in Frankreich. Insgesamt schätzt die Europäische Kommission das Wachstum des europäischen BIPs für das Gesamtjahr 2017 auf solide 1,7%. Ab wann und in wie fern der Austrittsprozess Großbritanniens aus der Europäischen Union Einfluss auf die Wirtschaft des Staatenverbunds haben wird, bleibt zunächst abzuwarten.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Umsätze für Arzneimittel sollen innerhalb der nächsten Dekade auf weltweit bis zu 1,5 Billionen US\$ steigen

- Anstieg des weltweiten Marktvolumens für Krebstherapeutika auf 190 Milliarden US\$ in 2022 prognostiziert
- Krebsimmuntherapien revolutionieren Behandlung von Tumorerkrankungen

Das Marktforschungsunternehmen Institute for Healthcare Informatics (IMS) prognostiziert für den Arzneimittelmarkt ein weiterhin robustes Wachstum. Demnach werden die weltweiten Gesamtausgaben für Arzneimittel bis 2021 auf rund 1,5 Billionen US\$ ansteigen.

Pharmaindustrie: Schwellenländer und Krebstherapeutika gewinnen an Bedeutung

Gemäß Pharmadaten 2016 des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie, entfielen 2015 weltweit mehr als 70 % des Gesamtumsatzes des Weltpharmamarktes auf Nordamerika, Europa und Japan – Tendenz steigend. Aber auch in den Schwellenländern Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika (BRICS) haben sich die Arzneimittelumsätze in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. 2015 lag der Umsatz mit Arzneimitteln in diesen Ländern bei rund 110 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Anstieg von fast 8% gegenüber dem Vorjahr. Die Bedeutung dieser Länder wird für die pharmazeutische Industrie auch in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Im Bereich der verschreibungspflichtigen Medikamente wird der Anteil der biotechnologisch hergestellten Medikamente bis 2022 auf 30 % steigen. 2016 waren es noch 25 %. Dabei werden Krebstherapeutika den mit Abstand größten Umsatz generieren. UBS erwartet eine deutliche Zunahme der jährlichen Wachstumsraten bei Krebsmedikamenten von derzeit 6 % auf 15 % bis 2029.

Starker Anstieg von Krebserkrankungen zu erwarten

Die Weltgesundheitsorganisation WHO geht in ihrem aktuellen Welt-Krebs-Bericht davon aus, dass in den kommenden 10 Jahren die Krebserkrankungen um 40 % ansteigen. UBS zufolge könnten bis 2030 jährlich 22 Millionen Menschen weltweit an Krebs erkranken. Dementsprechend hoch sind die Wachstumsraten des Onkologiemarktes. EvaluatePharma prognostiziert für das Jahr 2022 ein weltweites Marktvolumen von 190 Milliarden US\$, was jährlichen Umsatzzuwächsen in Höhe von durchschnittlich etwa 12 % entspricht. Damit ist die Onkologie ein Therapiegebiet mit den höchsten Wachstumsraten und bleibt nach Einschätzung des Marktforschungsunternehmens auch langfristig die weltweit umsatzstärkste Indikation mit einem erwarteten Umsatzanteil von rund 15 % im Jahr 2020.

Marktpotenzial Krebsimmuntherapien bei 70 Milliarden US\$

Nach Einschätzung des Marktforschungsinstituts GBI Research könnte der Markt der Krebsimmuntherapeutika auf mehr als 70 Milliarden US\$ bis 2022 wachsen. Bereits in

2015 und 2016 erzielten Immuntherapeutika, sogenannte Checkpoint Inhibitoren jeweils Umsätze von über einer Mrd. US\$.

Hohes Marktpotenzial auch im Bereich der Infektionskrankheiten

Neben dem Einsatz im Bereich der Onkologie besitzen Immuntherapien ebenfalls das Potential im Kampf gegen Infektionskrankheiten wie beispielsweise HIV eingesetzt zu werden. Aufgrund der wachsenden Anzahl an Patienten, die mit der Krankheit AIDS leben - laut UNAIDS schätzungsweise 30 Millionen im Jahr 2020 - öffnet sich auch hier ein großer Markt mit Umsatzpotenzial in Milliardenhöhe für Immuntherapeutika wie Lefitolimod.

Obwohl die Zeichen insgesamt auf Wachstum stehen, sieht sich die Biotech-Branche weiterhin auch mit großen Herausforderungen konfrontiert. Bis zur erfolgreichen Markteinführung eines Medikaments vergehen oft zehn Jahre oder mehr. Dafür sind oft mehrere erfolgreiche Finanzierungsrunden notwendig und insbesondere die Folgefinanzierung nach der Gründungsphase ist für viele Biotech-Unternehmen schwierig.

Hinzu kommen die Ausweitung der Marktanteile für Generika sowie verschärfte Gesetze und Zulassungsregularien. Pharmaunternehmen wirken Patentverlusten und schrumpfenden Pipelines mit neuen Trends entgegen. Sie erschließen neue Geschäftssegmente, investieren zunehmend in die Entwicklung von Nischenprodukten und in personalisierte Medizin. Fusionen und Kooperationen, auch auf internationaler Ebene, nehmen zu.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich für den Biotechnologiesektor durch den steigenden Bedarf an innovativen Medikamenten und Behandlungsmethoden, vor allem im Bereich der Krebserkrankungen, neue Chancen eröffnen.

Vor diesem Hintergrund werden die Geschäftsaussichten der MOLOGEN langfristig als ausgesprochen positiv eingeschätzt.

Geschäftsverlauf

Die vier klinischen Studien mit dem TLR9-Agonisten und Immune Surveillance Reactivator (ISR) Lefitolimod standen unverändert im Fokus der Unternehmensaktivitäten. So wurden bei drei dieser Studien wesentliche Meilensteine erreicht:

- Anfang August erfolgte die Präsentation der ersten Ergebnisse der Erweiterungsphase der Phase-Ib/IIa-TEACH-Studie in HIV und
- Zu Beginn des zweiten Quartals 2017 wurden erste Ergebnisse der explorativen Phase-II-Studie IMPULSE in Lungenkrebs vorgestellt
- Für die Zulassungsstudie IMPALA bei Darmkrebs wurde die geplante Patientenzahl rekrutiert.

Vorrangige Ziele des Unternehmens bleiben weiterhin die Vorbereitung der möglichen Zulassung von Lefitolimod und einen geeigneten Partner für die Lizenzierung und damit Vermarktung zu finden.

Zudem hat MOLOGEN im Berichtszeitraum Daten aus präklinischen Studien sowohl mit Lefitolimod als auch mit EnanDIM[®] in Kombination mit Checkpoint-Inhibitoren veröffentlicht.

Finanzierung

Durch die erfolgreiche Platzierung der Wandelschuldverschreibung 2017/25 flossen dem Unternehmen Mittel zur weiteren Umsetzung des Strategieprogramms „Next Level“ und dabei insbesondere für die weitere Entwicklung des Hauptprodukts Lefitolimod zu. Außerdem verschaffen die zusätzlichen Mittelzuflüsse MOLOGEN einen größeren finanziellen Spielraum, um weitere strategische und operative Maßnahmen in 2017 durchführen und sichern zu können. Nach aktueller Planung ist damit eine Finanzierung bis voraussichtlich Anfang 2018 gewährleistet. Der Partnering-Prozess hat im ersten Halbjahr weiter an Dynamik gewonnen.

Neuer Chief Medical Officer (CMO)

Dr. Matthias Baumann ist seit dem 1. Mai 2017 Chief Medical Officer (CMO) der MOLOGEN AG. Er ist verantwortlich für Forschung, präklinische und klinische Entwicklung, Medikamentenzulassung sowie die klinische Strategie.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Im ersten Halbjahr 2017 hat MOLOGEN im Bereich F&E vor allem die klinischen Studien vorangetrieben: die Phase-III-Zulassungsstudie IMPALA in der Indikation Darmkrebs; die erweiterte Phase-Ib/IIa-Studie TEACH in der Indikation HIV (Human Immunodeficiency Vi-

rus, HIV) und die klinische Phase-I-Kombinationsstudie mit einem Checkpoint-Inhibitor. Für die explorative Phase-II-Studie IMPULSE wurde mit der Bekanntgabe der wesentlichen Studienergebnisse im April 2017 ein wichtiger Meilenstein erreicht. So auch für die die erweiterte Phase-Ib/IIa-Studie TEACH in der Indikation HIV, für die gerade die wesentlichen Ergebnisse vorgestellt wurden.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum Ergebnisse von Lefitolimod in Kombination mit Checkpoint-Inhibitoren aus präklinischen Studien in Tumormodellen vorgestellt. Die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse des TLR9-Agonisten Lefitolimod wurden auf internationalen Fachkongressen präsentiert, unter anderem auf dem ASCO Gastrointestinal Cancers Symposium (ASCO GI), auf der jährlichen HIV-Konferenz „CROI“ (Conference on Retroviruses and Opportunistic Infections) und auf dem jährlichen AACR Meeting (American Association for Cancer Research).

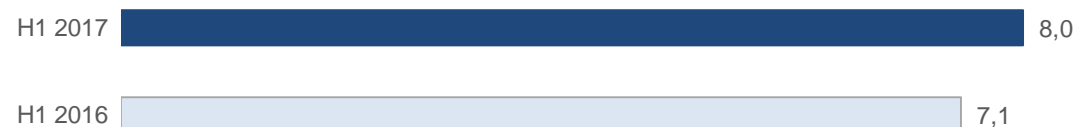
In Bezug auf die Nachfolgemoleküle EnanDIM[®] hat MOLOGEN ebenfalls erste präklinische Untersuchungen in Kombination mit Checkpoint-Inhibitoren durchgeführt und im Februar 2017 auf dem ASCO Clinical Immuno-Oncology Symposium (SITC) präsentiert.

F&E-Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen mit 8,0 Mio. € über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (H1 2016: 7,1 Mio. €). Dem entsprechend lag das EBIT mit -10,5 Mio. € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von -9,8 Mio. €. Die zum 30. Juni 2017 vorhandenen liquiden Mittel betragen 14,2 Mio. € (31.12.2016: 20,5 Mio. €).

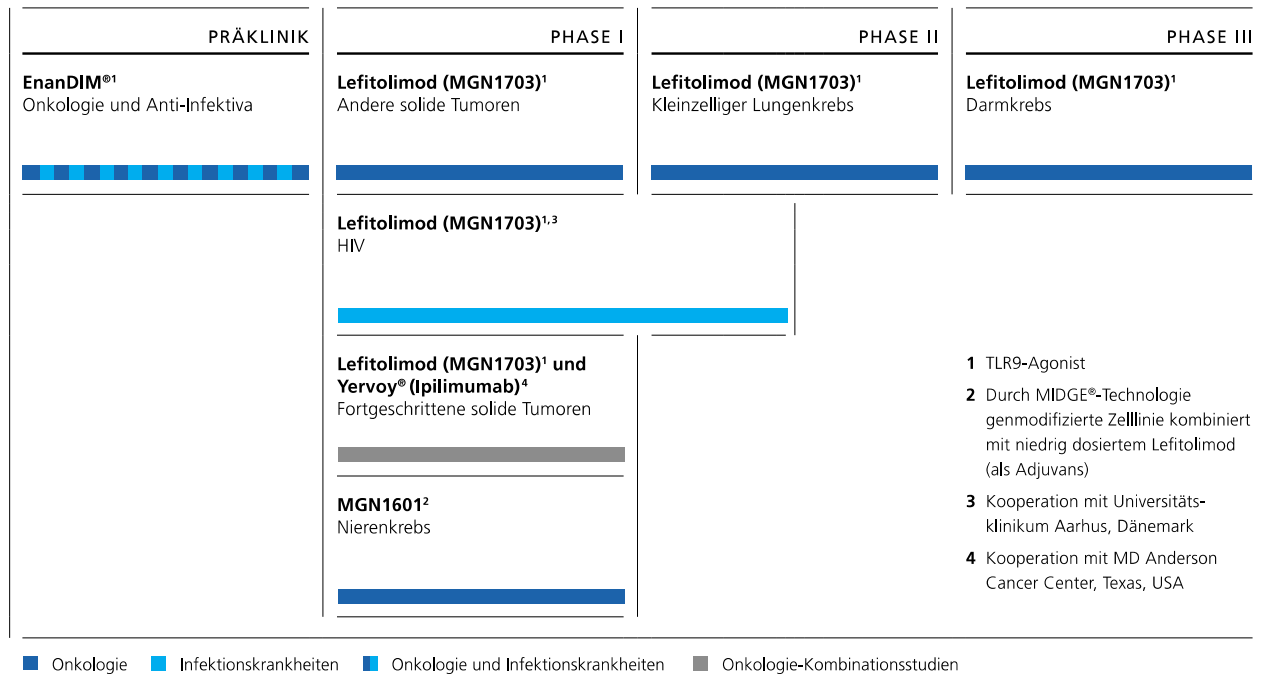
F&E-Aufwendungen

In Mio. €



Produktpipeline

PRODUKT-PIPELINE MIT FOKUS AUF KREBSIMMUNOTHERAPIEN UND VIELFÄLTIGEN ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN



Der Schwerpunkt von MOLOGENs Produktpipeline liegt auf dem marktnahen Hauptprodukt Lefitolimod und den Nachfolgemolekülen EnanDIM[®]. Außerdem beinhaltet die Pipeline die zellbasierte, therapeutische Impfung MGN1601. Dessen Weiterentwicklung wurde im Rahmen des 2016 durchgeführten Portfolio Reviews zunächst zurückgestellt.

Alle Medikamentenkandidaten zeichnen sich auf Basis der bislang vorliegenden Studiendaten durch gute Verträglichkeit und Sicherheit aus. Bei Lefitolimod und EnanDIM[®] werden zunehmend die erwarteten Effekte der reaktivierten Immunüberwachung bestätigt.

TLR9-Agonisten Lefitolimod und EnanDIM[®]

Lefitolimod ist ein Immuntherapeutikum und der am weitesten fortgeschrittene TLR9-Agonist der MOLOGEN. Das Immuntherapeutikum wurde im Berichtszeitraum in den klinischen Studien IMPALA, IMPULSE und TEACH sowie einer Kombinationsstudie mit dem Checkpoint-Inhibitor Yervoy[®] (ipilimumab) getestet.

Phase-III-Zulassungsstudie bei Darmkrebs (IMPALA)

Die im September 2014 begonnene Patientenrekrutierung wurde im Mai 2017 abgeschlossen. Mehr als 540 Patienten aus mehr als 120 Zentren in acht europäischen Ländern, darunter die fünf größten europäischen Pharmamärkte, nehmen an der Studie teil. Die Auswertung der Studie wird durchgeführt, sobald eine bestimmte Anzahl an Todesfällen eingetreten ist, was voraussichtlich etwa zwei Jahre nach Abschluss der Patientenrekrutierung erreicht wird.

Die IMPALA-Studie ist eine internationale klinische Phase-III-Zulassungsstudie, randomisiert, nicht verblindet, zwei-armig und multizentrisch. Basierend auf den Erkenntnissen der Subgruppen-Analysen der Phase-II-IMPACT-Studie, hat die IMPALA-Studie ausschließlich Patienten mit metastasierendem Darmkrebs eingeschlossen, bei denen ein radiologisch bestätigtes Ansprechen auf die Chemotherapie-Erstlinienbehandlung in Kombination mit oder ohne biologische Präparate („Biologics“) festzustellen war.

Ziel der Studie ist es zu zeigen, dass eine sogenannte „Switch-Maintenance“-Therapie mit dem Immuntherapeutikum Lefitolimod zu einer Verlängerung des Gesamtüberlebens führt. Der primäre Endpunkt ist dementsprechend das Gesamtüberleben (Overall Survival, OS). Zu den sekundären Endpunkten zählen progressionsfreies Überleben (Progressive-Free Survival, PFS), Verträglichkeit und Sicherheit, sowie Lebensqualität (Quality of Life, QoL).

Explorative Phase-II-Studie in kleinzelligem Lungenkrebs „SCLC“ (IMPULSE)

Die Studie umfasste 102 Patienten, die an einem fortgeschrittenen Stadium („Extensive Disease“) des kleinzelligen Lungenkrebses (Small Cell Lung Cancer, SCLC) erkrankt waren und deren Tumore auf die Standard-Erstlinientherapie mit Chemotherapeutika angesprochen haben.

Im April 2017 wurden erste Ergebnisse der Studie vorgestellt: IMPULSE zeigte positive Ergebnisse in zwei Patientensubgruppen im Hinblick auf das Gesamtüberleben (Overall Survival, OS) im Vergleich zur Kontrollgruppe (Standardtherapie). Die Ergebnisse dieser SCLC (Small Cell Lung Cancer) Studie liefern wichtige Hinweise für die Definition von Patientengruppen, die über diese Studie hinaus von Lefitolimod profitieren könnten, auch wenn der primäre Endpunkt „Gesamtüberleben“ in der Studienpopulation in dieser sehr herausfordernden Indikation nicht erreicht wurde.

Insbesondere wurde im Vergleich zum Kontrollarm (lokaler Behandlungsstandard) ein Vorteil im Hinblick auf das Gesamtüberleben (OS) bei Patienten mit einem geringeren Anteil aktivierter B-Zellen festgestellt (Hazard Ratio 0,59, 95%iges Konfidenzintervall 0,29-1,21), einem wichtigen Immunparameter. Darüber hinaus profitierten Patienten mit einer, in der Krankengeschichte erfassten, chronisch obstruktiven Lungenerkrankung, einer häufigen Begleiterkrankung, von der Behandlung mit Lefitolimod (Hazard Ratio 0,54, 95%iges Konfidenzintervall 0,21-1,38).

Eine umfangreiche Auswertung der Daten wird derzeit durchgeführt. Die vollständigen IMPULSE-Studienergebnisse sollen auf einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz im September 2017 präsentiert werden. Der finale Read-out wird voraussichtlich im ersten Quartal 2018 erfolgen, ca. 24 Monate nach der Rekrutierung des letzten Patienten.

Erweiterte Phase-Ib/Ia-Studie in HIV (TEACH)

TEACH (**T**oll-like receptor 9 **e**nhancement of **a**ntiviral immunity in **c**hronic **H**IV infection) ist eine, frühe explorative Phase-Ib/Ia-Studie mit Lefitolimod in HIV-infizierten Patienten unter antiretroviraler Therapie (ART). Das Unternehmen gab unmittelbar vor Veröffentlichung dieses Berichts die wesentlichen Ergebnisse der Erweiterungsphase von TEACH bekannt. Eine umfangreiche Auswertung der TEACH-Daten wird derzeit durchgeführt und detaillierte TEACH-Studienergebnisse aus der Erweiterungsphase werden im Rahmen einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz veröffentlicht.

Die Studie, eine Kooperation mit der Aarhus Universitätsklinik in Dänemark, wurde aufgrund der positiven Ergebnisse der initialen Phase erweitert. Lefitolimod zusätzlich zu ART zeigte in der Erweiterungsphase nicht den gewünschten Effekt auf das Virus-Reservoir. Dennoch liefert diese Studie wichtige positive Ergebnisse hinsichtlich der Effekte von Lefitolimod auf die Reaktivierung des Immunsystems auch bei HIV. Diese Daten, zusammen mit dem auch hier bestätigten sehr guten Sicherheitsprofil von Lefitolimod, bilden die Grundlage für die weitere Entwicklungsstrategie im Rahmen von Kombinationstherapien. Das Unternehmen geht davon aus, dass Lefitolimod ein wichtiger Teil von therapeutischen Ansätzen sein kann, die auf eine Heilung von HIV abzielen, wie z.B. monoklonale Antikörper oder Vakzine.

Ein wesentliches Element dieser Strategie ist die bereits kürzlich finanzierte Kombinationsstudie:

Im Januar 2017 hat die dänische Aarhus Universitätsklinik bereits eine Zusage von Fördermitteln in Höhe von 2,75 Mio. US\$ von dem biopharmazeutischen Unternehmen Gilead Sciences, Inc, Foster City, USA, erhalten. Die Förderung soll eine geplante klinische Studie in HIV-positiven Patienten unter antiretroviraler Therapie (ART) finanzieren, in der MOLOGENs TLR9-Agonist, in Kombination mit neuartigen Virus-neutralisierenden Antikörpern untersucht werden soll. Die Antikörper werden von der Rockefeller Universität in New York, USA entwickelt. MOLOGEN würde Lefitolimod für die Studie bereitstellen. Die Studie soll voraussichtlich 2018 beginnen.

Im Februar 2017 präsentierte die dänische Aarhus Universitätsklinik neue Daten der TEACH-Studie auf der jährlichen Conference on Retroviruses and Opportunistic Infections (CROI) in Seattle, USA. Zum ersten Mal wurde gezeigt, dass Lefitolimod eine lokale antivirale Immunreaktion in Gewebeproben des Darms (Colon Sigmoidum) von HIV-infizierten Patienten unter antiretroviraler Therapie (ART) anregen kann. Diese Ergebnisse unterstützen die Rationale zur Weiterentwicklung von Lefitolimod in HIV.

Zum Hintergrund der TEACH-Studie:

Die Durchführung einer Phase-Ib/IIa-Studie mit dem Immune Surveillance Reactivator Lefitolimod zur Behandlung von HIV-Patienten hat 2015 begonnen und wurde Mitte 2016 in einer erweiterten Phase fortgeführt. Zunächst erhielten die Patienten eine einmonatige Behandlung; in der Erweiterungsphase wurde die Behandlungszeit mit Lefitolimod aufgrund der guten Ergebnisse der initialen Phase auf sechs Monate verlängert.

Kombinationsstudie ISR Lefitolimod mit Checkpoint-Inhibitor Yervoy® in Kooperation mit MD Anderson Cancer Center

Der mit dem MD Anderson Cancer Center der Universität Texas (MD Anderson) bestehende Kooperationsvertrag umfasst die Zusammenarbeit im Hinblick auf eine Phase-I-Studie. In dieser Studie wird Lefitolimod in Kombination mit dem kommerziell verfügbaren Immuntherapeutikum Yervoy® (Ipilimumab) in Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren getestet und erstmalig in Kombination mit einem Checkpoint-Inhibitor. Sollte

Lefitolimod die Wirksamkeit von Immun-Checkpoint-Blockaden erhöhen, und/oder das Nebenwirkungsprofil günstig beeinflussen, könnte dies das potenzielle Anwendungsspektrum des Produkts erweitern. Die Studie wurde unter der Annahme initiiert, dass die Kombination beider Immuntherapeutika zu einer breiteren Aktivierung des Immunsystems führt und Synergieeffekte erzielt werden könnten. Die Kombination verschiedener Krebsimmuntherapeutika hat in anderen Studien schon vielversprechende Ergebnisse gezeigt. Diese Einschätzung wird auch von MOLOGEN geteilt; weitere Kombinationsstudien könnten folgen.

Ziel dieser Studie mit dem Namen „A Phase I Trial of Ipilimumab (Immunotherapy) and MGN1703 (TLR Agonist) in Patients with Advanced Solid Malignancies“ ist es, zunächst die höchste verträgliche Dosis von Lefitolimod zu ermitteln, die in Kombination mit Yervoy® (Ipilimumab) an Patienten mit fortgeschrittenen Tumoren verabreicht werden kann. Außerdem wird die Sicherheit der Therapiekombination getestet. Die Studie zielt zudem darauf ab, die Wirksamkeit der Kombination dieser beiden Immuntherapeutika in einer Erweitierungsphase zu untersuchen. Die Kombination von Lefitolimod mit einem Checkpoint-Inhibitor ist von besonderem Interesse: Lefitolimod aktiviert als TLR9-Agonist das Immunsystem und setzt mit der Reaktivierung der Immunüberwachung Kräfte frei, den Krebs gezielt zu bekämpfen. Yervoy®, von Bristol-Myers Squibb Co., ist ein rekombinanter, humaner monoklonaler Antikörper und Immun-Checkpoint-Inhibitor, der bereits zur Behandlung von Patienten mit inoperablem oder metastasierendem Hautkrebs zugelassen ist.

MD Anderson führt die Studie in seinem Krebstherapiezentrum in Texas, USA, durch und hat im Juni 2016 den ersten Patienten aufgenommen. MOLOGEN stellt Lefitolimod als Medikation zur Verfügung und finanziert die Studie.

EnanDIM®

EnanDIM® steht für eine neue Generation immunaktivierender TLR9-Agonisten und stellt somit Nachfolgesubstanzen der MOLOGEN TLR9-Technologie mit längerer Patentlaufzeit dar. Von EnanDIM® kann eine umfassende Immunaktivierung bei gleichzeitig guter Verträglichkeit erwartet werden. Die Wirkmechanismen von EnanDIM® sollen unseren Einschätzungen nach die Anwendung in einer Reihe von Krebsindikationen, entweder als Monotherapie oder in Kombination mit zielgerichteten Therapien, Checkpoint-Inhibitoren,

und anderen immuntherapeutischen Ansätzen ermöglichen. Zudem könnten die Substanzen der EnanDIM[®]-Familie im Bereich der Infektionskrankheiten eingesetzt werden – zum Beispiel bei HIV.

Im Berichtszeitraum hat MOLOGEN Kombinationsdaten von EnanDIM[®] mit einem Checkpoint-Inhibitor bekannt gegeben. Die präklinischen in-vivo-Daten haben gezeigt, dass EnanDIM[®] die Antitumorwirkung des Checkpoint-Inhibitors Anti-PD-1 wesentlich verbessern und dadurch das Überleben in einem Darmkrebsmodell der Maus verlängern kann. Die positive Wirkung der Kombination von EnanDIM[®] mit Anti-PD-1 Antikörpern im Vergleich zu den jeweiligen monotherapeutischen Ansätzen wurde in in-vitro-Versuchen bestätigt. Diese Ergebnisse stellen eine erste präklinische Bestätigung des Kombinationsansatzes von EnanDIM[®] mit Checkpoint-Inhibitoren in der Krebstherapie dar.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Anstieg der F&E-Aufwendungen auf 8,0 Mio. € (H1 2016: 7,1 Mio. €); EBIT von -10,5 Mio. € entsprechend unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2016: -9,8 Mio. €)
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 1,9 Mio. € pro Monat (H1 2016: 1,5 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 14,2 Mio. € (31.12.2016: 20,5 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2017 planmäßig entwickelt. Die am Abschlussstichtag vorhandenen liquiden Mittel sichern den Finanzbedarf der Gesellschaft bis Anfang 2018 nach derzeitiger Planung ab.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2017 fielen Umsatzerlöse in Höhe von 0,04 Mio. € an (Vergleichszeitraum H1 2016: 0,00 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,04 Mio. € (H1 2016: 0,01 Mio. €).

Der Aufwand für Material und Fremdleistungen lag mit 5,9 Mio. € über dem Wert des Vergleichszeitraums (H1 2016: 5,1 Mio. €) und fiel im Berichtszeitraum überwiegend im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studie IMPALA an. Dazu gehörten ins-

besondere Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 5,8 Mio. € (H1 2016: 5,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2,0 Mio. € (H1 2016: 1,6 Mio. €) über dem Niveau des Vorjahres. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Beratungskosten für Business Development sowie auf höhere Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Dem stehen verringerte Aufwendungen für Reise- und Verwaltungskosten gegenüber.

Der Personalaufwand lag mit 2,6 Mio. € unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2016: 3,1 Mio. €). Im 1. Halbjahr 2016 wurden im Gegensatz zum Berichtszeitraum Abfindungen im Personalaufwand ausgewiesen, welche aufgrund des 2016 vorgenommenen Personalabbaus in Folge der Neuausrichtung Next Level gezahlt wurden. Der nicht zahlungswirksame Personalaufwand aus gewährten Aktienoptionen hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöht.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte lagen unter dem Niveau des Vergleichszeitraums und betrugen 0,03 Mio. € (H1 2016: 0,06 Mio. €).

Aufgrund der erstmaligen Zinsaufwendungen aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen lag das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2017 mit -233 T€ deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2016: -0,1 T€).

Von den Gesamtaufwendungen wurden 8,0 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingesetzt (H1 2016: 7,1 Mio. €), die vor allem auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studie IMPALA zurückzuführen sind.

Das EBIT lag im ersten Halbjahr 2017 entsprechend mit -10,5 Mio. € unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2016: -9,8 Mio. €).

EBIT

In Mio. €

H1 2017	-10,5
H1 2016	-9,8

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich auf 15,1 Mio. € reduziert (31.12.2016: 21,4 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf den Zahlungsmittelverbrauch und den Periodenfehlbetrag im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Aktiva zum 30. Juni 2017 enthielten mit 14,2 Mio. € (31.12.2016: 20,5 Mio. €) im Wesentlichen liquide Mittel. Der Rückgang ist auf den Zahlungsmittelverbrauch im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit zurückzuführen. Inklusive der Abflüsse für Investitionen lag dieser bei 11,1 Mio. € (H1 2016: 9,3 Mio. €).

MOLOGEN war im Berichtszeitraum stets in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Umfang der im ersten Halbjahr 2017 getätigten Investitionen lag mit 0,01 Mio. € unter dem Niveau der planmäßigen Abschreibungen (0,03 Mio. €) im gleichen Zeitraum. Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. Juni 2017 lagen mit 0,05 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahresstichtages (31.12.2016: 0,06 Mio. €).

Die Passiva beinhalten lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital. Unter den langfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 6,6 Mio. € (31.12.2016: 2,1 Mio. €) ausgewiesen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,7 Mio. € (31.12.2016: 7,4 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern und Lieferanten. Das Eigenkapital beträgt 1,8 Mio. € (31.12.2016: 11,8 Mio. €). Die Eigenkapitalquote ist auf 12 % gesunken (31.12.2016: 55 %). Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung des Bilanzverlustes.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 30. Juni 2017 insgesamt 14,3 Mio. € (31.12.2016: 17,4 Mio. €) und sind insbesondere durch den Abschluss von kurzfristig kündbaren Dienstleistungsverträgen für die im Geschäftsjahr 2014 begonnenen klinischen Studie IMPALA begründet. Zur Ermittlung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde dabei der geplante Verlauf der Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft unterstellt.

Liquiditätsentwicklung

Die im ersten Halbjahr 2017 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 11,1 Mio. € lagen über dem Wert des Vergleichszeitraums (H1 2016: 9,2 Mio. €) und flossen zu einem wesentlichen Teil in die weitere Entwicklung, der Studie IMPALA.

Die Ausgaben für die Investitionstätigkeit haben sich im Vergleich zum Vorjahreswert verringert (H1 2017: 0,01 Mio. €; H1 2016: 0,08 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 4,8 Mio. € (H1 2016: 0,0 Mio. €) bedingt durch die im Berichtszeitraum begebenen Wandelschuldverschreibung.

Der monatliche Barmittelverbrauch betrug für das erste Halbjahr 2017 durchschnittlich 1,9 Mio. € pro Monat und lag damit über dem Wert des Vergleichszeitraums von 1,5 Mio. €.

Durchschnittlicher monatlicher Barmittelverbrauch

In Mio. €



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die im Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 getätigten Aussagen zu den **Zielen** in den Bereichen Forschung- und Entwicklung, Kooperationen und Partnerschaften, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung sowie Personal haben unverändert Gültigkeit (s. Geschäftsbericht 2016, Seite 56 f.).

Chancen- und Risikobericht

Die im Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 dargestellten Chancen und Risiken sowie deren Einschätzung bestehen unverändert fort (s. Geschäftsbericht 2016, Seite 57 ff.).

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017

Gesamtergebnisrechnung	20
Bilanz	21
Kapitalflussrechnung	22
Eigenkapitalveränderungsrechnung	23
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	35
Finanzkalender / Impressum	36

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017

In T€	H1 2017 ungeprüft	H1 2016 ungeprüft	Q2 2017 ungeprüft	Q2 2016 ungeprüft
Umsatzerlöse	36	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	37	10	21	3
Materialaufwand	-5.864	-5.087	-2.871	-2.707
Personalaufwand	-2.612	-3.103	-1.386	-1.807
Abschreibungen	-25	-63	-9	-27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.030	-1.604	-1.121	-793
Betriebsergebnis	-10.458	-9.847	-5.366	-5.331
Finanzaufwendungen	-233	0	-126	0
Finanzerträge	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-10.691	-9.847	-5.492	-5.331
Steuerergebnis	0	0	0	0
Periodenergebnis/ Gesamtergebnis	-10.691	-9.847	-5.492	-5.331
Verlustvortrag	-125.774	-104.771	-130.973	-109.287
Bilanzverlust	-136.465	-114.618	-136.465	-114.618
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,31	-0,44	-0,16	-0,24
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

BILANZ (IFRS)

zum 30. Juni 2017

In T€	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
	ungeprüft	geprüft
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	51	62
Immaterielle Vermögenswerte	27	37
Sachanlagen	24	25
Kurzfristige Vermögenswerte	15.008	21.300
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.153	20.520
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	33
Vorräte	17	13
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	838	733
Ertragsteuerforderungen	0	1
Bilanzsumme	15.059	21.362
PASSIVA		
Langfristige Schulden	6.592	2.121
Abgrenzungsposten	1	2
Sonstige langfristige Schulden	6.591	2.119
Kurzfristige Schulden	6.643	7.404
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.963	6.530
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	659	871
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	3
Eigenkapital	1.824	11.837
Gezeichnetes Kapital	34.257	33.947
Kapitalrücklage	104.032	103.664
Bilanzverlust	-136.465	-125.774
Bilanzsumme	15.059	21.362

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

In T€	H1 2017 ungeprüft	H1 2016 ungeprüft
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-10.691	-9.847
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	25	63
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-33	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	167	91
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-76	681
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	-761	-178
Zinsaufwendungen/Zinserträge	203	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	0
Ertragsteuerzahlungen	1	0
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-11.165	-9.190
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	34	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13	-17
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1	-58
Erhaltene Zinsen	0	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	20	-75
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo (nach Abzug Aufwendungen Eigenkapitalkomponente) aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen	4.989	0
Gezahlte Zinsen	-203	0
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	4.786	0
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-8	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	-6.367	-9.265
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	20.520	24.592
Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten zum Beginn der Periode	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	14.153	15.327
Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten zum Ende der Periode	0	0
Liquide Mittel zum Ende der Periode	14.153	15.327

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

zum 30. Juni 2017

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31. Dezember 2015 (geprüft)	22.631.501	22.632	101.642	-104.771	19.503
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			91		91
Periodenfehlbetrag				-9.847	-9.847
Stand zum 30. Juni 2016 (ungeprüft)	22.631.501	22.632	101.733	-114.618	9.747
Stand zum 31. Dezember 2016 (geprüft)	33.947.251	33.947	103.664	-125.774	11.837
Wandlung von Wandel- schuldverschreibungen	309.615	310	186		496
Eigenkapitalkomponenten von Wandelschuldver- schreibungen			50		50
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			132		132
Periodenfehlbetrag				-10.691	-10.691
Stand zum 30. Juni 2017 (ungeprüft)	34.256.866	34.257	104.032	-136.465	1.824

VERKÜRZTER ANHANG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die anwendungsnahe klinische Forschung und Entwicklung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren (Immune Surveillance Reactivators). Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten dSLIM[®]-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten. Als derzeit inaktives Projekt verfügt die Gesellschaft noch über ein zellbasiertes therapeutisches Tumorstoffimpfstoff.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde nach den am Abschlussstichtag 30. Juni 2017 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2016 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2016 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 30. Juni 2017. Vergleichszeitraum dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016. Vergleichszeitraum dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016 sowie der Zeitraum vom 1. April 2016 bis zum 30. Juni 2016. Vergleichsstichtag dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Bilanz ist der 31. Dezember 2016.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

MOLOGEN erstellt weiterhin keine Segmentberichterstattung. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen im Anhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2016 verwiesen.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Materialaufwand

In T€	H1 2017	H1 2016	Q2 2017	Q2 2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67	69	44	24
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.797	5.018	2.827	2.683
	5.864	5.087	2.871	2.707

Die Erhöhung des Materialaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert aus der Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Fortschritt der klinischen Studie IMPALA und den damit verbundenen Aufwendungen zurückzuführen.

Personalaufwand

In T€	H1 2017	H1 2016	Q2 2017	Q2 2016
Löhne und Gehälter	2.206	2.640	1.157	1.544
Soziale Abgaben	274	372	147	228
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	132	91	82	35
	2.612	3.103	1.386	1.807

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum verringert. Im 1. Halbjahr 2016 wurden im Gegensatz zum Berichtszeitraum Abfindungen im Personalaufwand ausgewiesen, welche aufgrund der 2016 vorgenommenen Neuausrichtung Next Level gezahlt wurden. Der nicht zahlungswirksame Personalaufwand aus gewährten Aktienoptionen hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöht.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

In T€	H1 2017	H1 2016	Q2 2017	Q2 2016
Aufwand aus F&E	7.967	7.064	4.060	3.378

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 426 T€. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Beratungskosten für Business Development sowie auf höhere Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Dem stehen verringerte Aufwendungen für Reise- und Verwaltungskosten gegenüber.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befanden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befanden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	H1 2017	H1 2016	Q2 2017	Q2 2016
Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis in T€	-10.691	-9.847	-5.492	-5.331
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	34.056	22.632	34.165	22.632
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	34.056	22.632	34.165	22.632
unverwässertes EPS in €	-0,31	-0,44	-0,16	-0,24
verwässertes EPS in €	-	-	-	-

Aus den ausgereichten Aktienoptionen ergeben sich keine Verwässerungseffekte gemäß IAS 33.41 ff.

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2017

Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1 T€ (2016: 34 T€) und Sachanlagen in Höhe von 13 T€ (2016: 23 T€) angeschafft. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen grundsätzlich für Zeiträume von bis zu drei Monaten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gesellschaft festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 14.153 T€ (31.12.2016: 20.520 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 30. Juni 2017 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	289	258
Ertragsteuerforderungen	0	1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	549	475
	838	734

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet. Unter den sonstigen Forderungen werden geleistete Anzahlungen in Höhe von 145 T€ (Vorjahr: 316 T€) für Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Durchführung klinischer Studien stehen, ausgewiesen.

Passiva

Langfristige Schulden

Unter den langfristigen Schulden werden Schulden gegenüber Dritten aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen und Abgrenzungsposten ausgewiesen.

Wandelschuldverschreibungen

Im Januar 2017 hat die Gesellschaft eine Wandelschuldverschreibung ausgegeben, welche aufgrund der hybriden Struktur des Finanzinstrumentes in eine finanzielle Schuld und in eine Eigenkapitalkomponente aufgeteilt wurde.

Mit Beschluss vom 21. Dezember 2016 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, auf der Grundlage der Ermächtigung durch den Beschluss der Hauptversammlung der MOLOGEN vom 13. August 2014 (bedingtes Kapital 2014-1) eine Wandelschuldverschreibung zu begeben.

Im Januar 2017 wurden 499.999 Teilschuldverschreibungen zu je 10 €, die Wandelschuldverschreibung (WSV 2017/25), im Gesamtnennbetrag von 4,99 Mio. € ausgegeben.

Die WSV 2017/25 wurden am 20. Januar 2017 ausgegeben. Sie hat eine Laufzeit von 8 Jahren. Die Wandelschuldverschreibung wird am Endfälligkeitstag, dem 20. Januar 2025, zu ihrem Nennbetrag zuzüglich auf den Nennbetrag bis zum Endfälligkeitstag (ausschließlich) aufgelaufener und zu diesem Zeitpunkt noch nicht gezahlter Zinsen zurückgezahlt, sofern die jeweilige Wandelschuldverschreibung nicht vorzeitig zurückgezahlt, gewandelt oder zurückgekauft und entwertet worden ist.

Die Wandelschuldverschreibung wird ab dem 20. Januar 2017 (einschließlich) mit jährlich 6 % auf den Nennbetrag verzinst. Die Zinsen sind kalendervierteljährlich nachträglich am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember eines jeden Jahres, erstmals am 31. März 2017 für die Periode vom Ausgabetag bis zum 31. März 2017 zahlbar.

MOLOGEN (Anleiheschuldner) gewährt jedem Anleihegläubiger das Recht, jederzeit während des Ausübungszeitraumes (beginnend am 1. April 2017, einschließlich) jede Teilschuldverschreibung ganz jedoch nicht teilweise, in eine Anzahl von Lieferaktien je Wandelschuldverschreibung zu wandeln, die dem Wandlungsverhältnis entspricht. Das Wandlungsverhältnis errechnet sich durch Division des Nennbetrages der Wandelschuldverschreibung durch den jeweils geltenden Wandlungspreis. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 1,60 €. Das anfängliche Wandlungsverhältnis ist 6,25. Durch Wandlung können demnach bis zu 3.124.994 Aktien entstehen.

Die Ausübung des Wandlungsrechts ist während eines jeden Nichtausübungszeitraums ausgeschlossen.

Nichtausübungszeitraum bezeichnet jeden der folgenden Zeiträume:

Anlässlich von Hauptversammlungen der Anleiheschuldnerin während eines Zeitraumes, der an dem achten Tag vor dem letzten Tag für die Anmeldung zur der Hauptversammlung (einschließlich) beginnt und der an dem Geschäftstag nach der Hauptversammlung (jeweils ausschließlich) endet;

während eines Zeitraums von sieben Tagen vor dem Ende des Geschäftsjahres;

während des Zeitraums beginnend mit dem früheren der beiden Tage (einschließlich), an dem die Anleiheschuldnerin ein Bezugsangebot an ihre Aktionäre zum Bezug von Aktien, Optionsrechten auf eigene Aktien oder Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte oder ein ähnliches Angebot (einschließlich, aber nicht darauf beschränkt, von Angeboten im Hinblick auf Abspaltungen (§123 Absatz 2 UmwG)) im Bundesanzeiger veröffentlicht oder eine Ad-hoc oder ähnliche Mitteilungen mit konkreten Angaben (inklusive Bezugsverhältnis und des voraussichtlichen Beginns der Bezugsfrist) über ein bevorstehendes Bezugsangebot veröffentlicht wird, bis zum letzten Tag (einschließlich) der für die Ausübung des Bezugsrecht bestimmten Frist.

Der Anleihegläubiger ist unter bestimmten Bedingungen berechtigt, sämtliche Forderungen aus den von ihm gehaltenen Teilschuldverschreibungen durch Abgabe einer Kündigungserklärung fällig zu stellen und Rückzahlung des Nennbetrages zuzüglich der darauf bis zum Tag der tatsächlichen Rückzahlung (ausschließlich) aufgelaufenen Zinsen zu verlangen. Zu den Kündigungsbedingungen gehören u.a. der Zahlungsverzug der Anleiheschuldnerin aus der Wandelschuldverschreibung, die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens und weitere Pflichtverletzungen der Anleiheschuldnerin im Rahmen der Emission.

In T€	
Bruttoerlös aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2016	2.540
Bruttoerlös aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen im 1. Halbjahr 2017	5.000
Bruttoerlös aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen gesamt	7.540
<i>davon Schuldkomponente der Wandelschuldverschreibung zum Zeitpunkt der Begebung</i>	<i>7.057</i>
<i>davon Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung zum Zeitpunkt der Begebung</i>	<i>483</i>
Aufwendungen für die Schuldkomponente im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelschuldverschreibungen gesamt	-53
<i>davon im 1. Halbjahr 2017</i>	<i>-29</i>
Aufwendungen für die Eigenkapitalkomponente im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelschuldverschreibungen gesamt	-6
<i>davon im 1. Halbjahr 2017</i>	<i>-1</i>
Zinsaufwand gesamt	-248
<i>davon im 1. Halbjahr 2017</i>	<i>-232</i>
Wandlung von Schuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2016	0
Wandlung von Schuldverschreibungen im 1. Halbjahr 2017	-495
Schuldkomponente der Wandelschuldverschreibungen zum 30. Juni 2017	6.591

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Eigenkapitalkomponente wird auf die Erläuterungen zur Kapitalrücklage in diesem Anhang verwiesen.

Abgrenzungsposten

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 1 T€ (31.12.2016: 2 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.963	6.530
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	84	144
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	3
Sonstige Schulden	575	727
	6.643	7.404

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 34.265.866 €, eingeteilt in 34.265.866 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Zum 30. Juni 2017 verfügt die Gesellschaft über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	30. Juni 2017	31. Dezember 2016	Veränderung
Genehmigtes Kapital	0	0	0
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013-1	328.672	328.672	0
Bedingtes Kapital 2014-1	6.789.451	6.789.451	0
Bedingtes Kapital 2014-2	176.051	176.051	0
Bedingtes Kapital 2015	700.649	700.649	0

Kapitalrücklage

Die in „Wandelschuldverschreibungen“ dieses Anhangs beschriebenen Wandelschuldverschreibungen wurden aufgrund der hybriden Struktur der Finanzinstrumente in eine finanzielle Schuld und in eine Eigenkapitalkomponente aufgeteilt. Die Eigenkapitalkomponente in Höhe von 483 T€ (Vorjahr: 422 T€) – welche aus der Differenz zwischen dem Ausgabebetrag der Schuldverschreibung mit Wandlungsrecht und dem geschätzten Ausgabebetrag/Marktpreis der gleichen Schuldverschreibung ohne Wandlungsrecht besteht – wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Dabei wurden die für die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen im Berichtszeitraum anteilig angefallenen Kosten in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 5 T€) in der Kapitalrücklage berücksichtigt, die sich dadurch insgesamt um 50 T€ erhöht hat. Die sogenannte Wandlungsprämie wurde mittels Black-Scholes-Modell berechnet und mittels Marktbeobachtungen plausibilisiert.

Für die im Berichtszeitraum begebene Wandelschuldverschreibung 2017/25 werden für die Berechnung nach dem Black-Scholes-Modell folgende Parameter zugrunde gelegt:

Erwartete Volatilität (%)	34,50
Risikoloser Zinssatz (%)	1,00
Antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	3,80
Erwarteter Aktienkurs am Tag der Ausgabe (€)	1,64

Im Berichtszeitraum sind keine Kosten der Eigenkapitalbeschaffung entstanden (H1 2016: 0 T€).

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 132 T€ (H1 2016: 91 T€).

In T€	30. Juni 2017	31. Dezember 2016
Kapitalrücklage	105.459	105.273
Kapitalrücklage aus der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungs- und Optionsrechte	483	422
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	7.254	7.122
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-9.164	-9.153
	104.032	103.664

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2016 (Abschnitt F des Anhangs zum IFRS-Einzelabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 01.01.2017	7,91	1.400.308
Gewährt ^{a)}	3,14	364.725
Verwirkt	7,15	1.042
Ausgeübt ^{b)}	-	0
Verfallen	-	0
Stand 30.06.2017	6,93	1.763.991
Per 30.06.2017 ausübbar ^{c)}	8,95	914.805

^{a)} Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Berichtszeitraum gewährten Aktienoptionen betrug pro Option 1,41 €.

^{b)} Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Aktienoptionsausübung war im Berichtszeitraum nicht zu ermitteln.

- c) Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartezeit der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die im Berichtszeitraum gewährten Aktienoptionen resultieren aus dem aufgelegten Aktienoptionsprogramm (AOP) 2015. Die vertraglichen Bedingungen

- Aktienoption, Berechtigte, Laufzeit, Wartezeit, Ausübungszeiträume, Basispreis, Ausübungspreis und Erfolgsziel,

sind im Geschäftsbericht 2016 (Abschnitt F des Anhangs zum IFRS-Einzelabschluss) aufgeführt

Folgende Parameter liegen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der in 2017 ausgegebenen Aktienoptionen zu Grunde:

- Dividendenrendite – 0,00 %
- Erwartete Volatilität – 60,59 %
- Risikoloser Zins – 0,23 %
- Antizipierte Laufzeit der Option – 5,5 Jahre
- Aktienkurs am Tag der Ausgabe – 3,00 €
- Erwartete Volatilität des „DAXsubsector Biotechnology (Performance)“-Index – 21,73 %

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. Juni 2017 ausstehenden Optionen beträgt 3,23 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 3,14 € und 13,91 €.

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

In T€	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen	185	157	342
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	7.002	7.000	14.002

Zum 30. Juni 2017 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten gemäß IAS 37.

H. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind dem Geschäftsbericht 2016 (Abschnitt H des Anhangs zum IFRS-Einzelabschluss) zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

I. Sonstige Angaben

Angaben zu nahe stehende Personen und Unternehmen

Dr. Matthias Baumann ist seit dem 1. Mai 2017 Chief Medical Officer und Mitglied des Vorstands der MOLOGEN.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtszeitraum nicht geändert.

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 30. Juni 2017

Genehmigte und bedingte Kapitale

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 28. April 2017 über die Schaffung von bedingten und genehmigten Kapitalen wurden am 24. Juli 2017 in das für die Gesellschaft zuständige Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 28. April 2017 hat den Vorstand ermächtigt, ein neues genehmigtes Kapital 2017 zu schaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. April 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 16.973.625 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017) und dabei gemäß § 23 Absatz 2 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2017 wurde außerdem ein bedingtes Kapital 2017-1, in Höhe von 9.192.148 €, eingeteilt in 9.192.148 Stückaktien, geschaffen. Das bedingte Kapital 2017-1 dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) die gemäß der von der Hauptversammlung vom 28. April 2017 unter Tagesordnungspunkt 8 b) beschlossenen Ermächtigung bis zum 27. April 2022 von der Gesellschaft oder unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungs- oder Optionspflicht oder ein Andienungsrecht bestimmen.

Weiterhin wurde das Kapital in Höhe von 700.000 €, durch Ausgabe von bis zu 700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017-2). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. April 2017 unter Tagesordnungspunkt 9 a).

Das bedingte Kapital 2014-1 wurde geändert. Das Grundkapital ist um bis zu € 4.818.327,00 durch Ausgabe von bis zu 4.818.327 neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktie) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2014-1“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung von 13. August 2014 unter Tagesordnungspunkt 7b) beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder unter der Leitung der Gesellschaft stehenden Konzernunternehmen begeben

ben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht oder ein Andienungsrecht bestimmen und soweit die Ausgabe gegen Bareinlagen erfolgt.

Der vollständige Wortlaut der Beschlüsse ist in der Satzung vom 28. April 2017 wiedergegeben und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht worden.

Mit Eintragung der Beschlüsse ergeben sich folgende Änderungen der genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	24. Juli 2017	31. Dezember 2016	Veränderung
Genehmigtes Kapital	16.973.625	0	16.973.625
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013-1	328.672	328.672	0
Bedingtes Kapital 2014-1	4.818.327	6.789.451	-1.971.124
Bedingtes Kapital 2014-2	176.051	176.051	0
Bedingtes Kapital 2015	700.649	700.649	0
Bedingtes Kapital 2017-1	9.192.148	0	9.192.148
Bedingtes Kapital 2017-2	700.000	0	700.000

TEACH

Am 8. August 2017 gab MOLOGEN wesentliche Ergebnisse der erweiterten Phase-Ib/II-Studie in HIV (TEACH) bekannt. Siehe dazu S. 12 f. in diesem Halbjahresbericht.

Wandelschuldverschreibungen

Ab dem 1. April 2017 können die im Rahmen der Wandelschuldverschreibung 2017/25 bezogenen Teilschuldverschreibungen in Aktien der MOLOGEN AG gewandelt werden. Bis zum 9. August 2017 erfolgte die Wandlung von Teilschuldverschreibungen in 313.400 Stückaktien. Insgesamt ergibt sich daraus ein neues Grundkapital von EUR 34.260.651.

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 9. August 2017 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 9. August 2017

Vorstand der MOLOGEN AG

Dr. Mariola Söhngen

Dr. Matthias Baumann

Walter Miller

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 9. August 2017

Vorstand der MOLOGEN AG

Dr. Mariola Söhngen

Dr. Matthias Baumann

Walter Miller

FINANZKALENDER 2017

22. März 2017
Jahresabschluss und
Geschäftsbericht 2016

28. April 2017
Hauptversammlung

11. Mai 2017
Quartalsmitteilung
zum 31. März 2017

10. August 2017
Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2017

09. November 2017
Quartalsmitteilung
zum 30. September 2017

GERNE STEHEN WIR IHNEN FÜR FRAGEN ZUR VERFÜGUNG

Investor Relations & Corporate Communications
Tel +49 30 84 17 88-38
investor@mologen.com
www.mologen.com

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49 30 84 17 88-0
Fax: +49 30 84 17 88-50